

## Warum die Beratung Etribes sicher ist, die deutsche Wirtschaft digitalisieren zu können

Das Unternehmen von Fabian Fischer setzt in einem umkämpften Markt auf sein starkes Netzwerk. Wie die einst von Multiunternehmer Tarek Müller mitgegründete Digitalberatung wachsen will.

## Über Etribes

Der Anspruch der Digitalberatung Etribes ist hoch: „Wir wollen die treibende Kraft der Digitalisierung der deutschen Wirtschaft sein“, sagt deren Chef Fabian J. Fischer. Kein Unternehmen bräuchte seine Digitalisierung outzusourcen, erläutert er. Und an dieser Schnittstelle sieht er für sein Unternehmen immenses Potenzial.

Fischer, seine Berater und Sparringspartner würden als Generalunternehmer die Strategie etwa für digitale Geschäftsmodelle entwickeln, umsetzen und zum Beispiel eine neue Digital-Einheit schlüsselfertig übergeben. Als Referenzkunden nennt der Gründer die Familienkonzerne Otto (Handel) und Knauf (Gips) sowie den Logistiker Hapag-Lloyd. Für den Hamburger Konzern habe Etribes das digitale Container-Buchungsportal aufgebaut.

Aktuell macht das Hamburger Unternehmen noch rund 35 Millionen Euro Umsatz pro Jahr. Die Ambitionen werden jedoch von prominenten Unterstützern getragen. So kann Fischer unter anderem auf Tarek Müller zählen. Der Macher des Online-Modehändlers About You hat Etribes mitbegründet und ist nach wie vor investiert.



## Prominente Berater und ein breites Netzwerk

Zum Netzwerk von Etribes gehören zudem die Familie Harald Quandt sowie weitere erfahrene Manager. Dazu zählen Ewald Kaiser, einst Kühne & Nagel- und DB-Schenker-Vorstand, Rainer Hillebrand (Ex-Otto-Vorstand), Harald Mährle (Black Rock Supervisory Board) sowie Heiko Schäfer (CEO Mammut).

Gemeinsam treiben sie die Expansion des 2011 gegründeten Unternehmens voran. Etribes hat dieses Jahr bereits zwei Mitstreiter übernommen, zuletzt den nutzerorientierten Design- und Softwareentwickler Cobe mit rund 100 Mitarbeitern.

Zuvor hatten sie den Geschäftsmodellentwickler Orbit übernommen, dessen CEO Sven Külper einst Mitgründer von MyTaxi (heute FreeNow) war. Schon im Sommer 2021 kam Pacemakers Digital Ventures dazu. Etribes strebt als Unternehmensgruppe ein jährliches organisches Wachstum von 30 Prozent an.

Die Beratung agiert mit aktuell 300 Mitarbeitern von Hamburg, München, Berlin und Osijek in Kroatien (Produktentwicklung) aus. Unter den Kunden finden sich Mittelständler, zudem Dax-Konzerne wie Henkel oder junge Unternehmen wie Zooplus und der Fußballverein RB Leipzig.

Seit Gründung hat Etribes eigenen Angaben zufolge mehr als 200 digitale Geschäftsmodelle entwickelt sowie mehr als 20 digitale Konzerneinheiten aufgebaut. Zusammen generieren diese auf Kundenseite jährlich mehr als sechs Milliarden Euro Umsatz.

„Etribes zeichnet sich insbesondere durch das weitreichende Partnernetzwerk aus“, ordnet Michael Negri ein, Professor für Digitales Management an der Fachhochschule des Mittelstands. Die Agentur verlasse sich somit nicht auf das bestehende interne Know-how, erklärt der Branchenexperte: „Sie kann zielgerichtet Branchen- und Technikexperten hinzuziehen, die bei der Entwicklung von maßgeschneiderten Kundenlösungen unterstützen.“

## Harte Konkurrenz im Bereich Digitalisierung

Doch die Konkurrenz im Beratergeschäft ist hart. Geprägt, allerdings nicht dominiert wird die Beratungsbranche in Deutschland von den drei international führenden Strategieberatungen McKinsey, Boston Consulting und Bain. Sie stehen mit einem Jahresumsatz von insgesamt rund 2,5 Milliarden Euro in Deutschland für kaum zehn Prozent des Gesamtmarkts.

Die Branche ist grundsätzlich mittelständisch, mitunter kleinteilig strukturiert. Nur rund zehn Beratungen, die ihren Hauptsitz oder die Mehrheit des Grund- und Stammkapitals in Deutschland haben, machen mehr als 100 Millionen Euro Umsatz. Etribes bewegt sich im mittleren Segment.

Die drei großen Beratungsgesellschaften sind im deutschen Markt gleichzeitig Etribes' größte Konkurrenten beim Megathema Digitalisierung. Hinzu kommt noch die weltweit führende IT-Beratungsgesellschaft Accenture, die den Markt treibt. McKinsey, BCG, Bain und Accenture investieren zudem massiv in Recruiting, Technologien und Know-how.

So formierte BCG gerade in „BCG X“ eine Einheit, die fast 3.000 Technologen, Entwickler und Designer zusammenbringt. Sie sollen dafür sorgen, dass digitale Transformationen schneller und umfassender gelingen.

Fischer, der die Beratungsgruppe mit dem Digitalunternehmer und Mitgründer und CFO Nils Seebach führt, setzt gegen die Größe der Konkurrenten auf sein Netzwerk.

**„Mit uns verpflichtet man nicht nur Berater, mit uns findet man auch erfahrene Unternehmer als Wegweiser ins digitale Zeitalter.“**

**DIGITAL  
AT HEART**

# Etribes

## First Choice for Digital Business



Auch lesenswert:

Unsere MD Karo Junker  
de Neui gehört zu den  
Capital 40 unter 40

[Mehr erfahren](#)